

Erwerb steht kurz vorm Abschluss

Mitgliederversammlung des Fördervereins ehemalige Synagoge – großer Optimismus trotz Pandemie-Zeit

VON VOLKMAR
HEUER-STRATHMANN

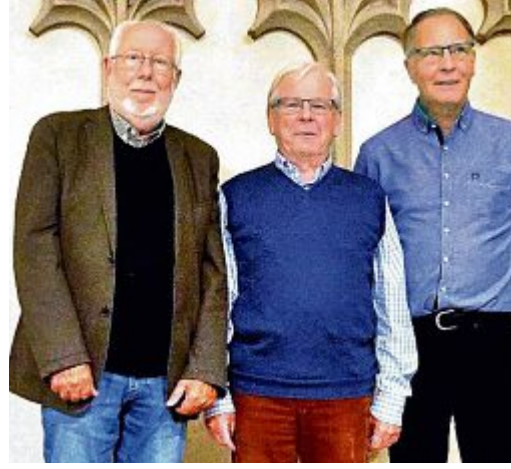
STADTHAGEN. Mit einer sehr guten Nachricht konnte Wolfgang Rehrmann seinen Bericht als Kassierer und Geschäftsführer des Fördervereins ehemalige Synagoge Stadthagen auf der Mitgliederversammlung in der St.-Martini-Kirche krönen. Demnach steht der Erwerb der Synagoge durch den Verein kurz vor dem notariellen Abschluss. Beifall begleitete die Meldung, zum Feiern sei es allerdings noch zu früh, bremste Andreas Kraus als Vorsitzender die Versammelten. Klaus Maiwald hatte zuvor darauf hingewiesen, dass die Erwin Rautenberg Foundation auch in dieser Angelegenheit mit einer namhaften Spende unterstützend gewirkt habe.

Die Verabschiedung der aus Altersgründen ausscheidenden Vorstandsmitglieder nahm besonderen Raum ein.

Allesamt gehören sie zu den Gründern des Vereins und haben sich, da war man sich einig in der Versammlung, schon dadurch auch um das Gemeinwesen in Stadthagen und ganz Schaumburg besonders verdient gemacht.

Andreas Kraus, der als Vorsitzender für drei weitere Jahre wiedergewählt wurde, lobte seinen bisherigen 1. Stellvertreter Jürgen Lingner für dessen vielfältiges Engagement, seine hohe Kompetenz und die Bereitschaft, auch weiterhin im Verein mit Tat und Rat mitzuwirken. Klaus Reinartz-Franke wird die Nachfolge antreten.

Kathrin Weißbarth, die in Zukunft Reinartz-Frankes Funktion als zweite Stellvertreterin wahrnehmen wird, zeichnete bei ihrer Laudatio auf den ausscheidenden Wolfgang Rehrmann ein eindrucksvolles Bild seiner von Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Verbindlichkeit gepräg-



ten Tätigkeit, ganz abgesehen von seiner regen Teilnahme an Veranstaltungen und Initiativen jeder Art.

Die Versammlung kürt Norbert Frost, beruflich im Unterricht am Ratsgymnasium nicht selten auch mit Zahlen und Formeln befasst, zu Rehrmanns Nachfolger. Kooperiert habe man bereits reibungslos, bestätigte Frost, der für 2020

mit Ute Brodziak-Mudra als Kassenprüfer fungierte.

Andrea Hennig, selbst im Vorstand als Schriftführerin tätig und von der Versammlung bestätigt, blieb es überlassen, die besonderen Verdienste von Frieder Korff zu würdigen. Mit den Versammelten war sie sich einig, dass die Glaskunstwerke, die der gelernte Glasmacher eigens

Als Vorstandsmitglieder verabschiedet, als Vereinsmitglieder weiterhin mit Eifer dabei: Frieder Korff (von links), Jürgen Lingner und Wolfgang Rehrmann.

FOTO: VHS

für die Synagoge gefertigt hat, bleibende leuchtende Zeichen sind. Auf Korffs mahnende Worte möchte man im Verein auch in Zukunft nicht verzichten – und muss es auch nicht.

Die Versammlung, die nach den Regularien mit Dietmar Posts Präsentation von musikalischen Beiträgen wie dem KZ-Lied „Knochenmühle“ und dem Rap „Ihr Söhne Polens“, beide aus Schultheaterprojekten, begonnen hatte, endete mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf kommende Veranstaltungen.

Als Beispiel sei die Lesung von Ronen Steinke aus seinem aktuellen Buch „Terror gegen Juden“ am 30. September im Ratsgymnasium genannt. Weiterhin „Der höllische Gruß“ am 9. November im Jakob-Dammann-Haus – eine von RGS-Schülern unter der Leitung von Christiane Scheeren gestaltete Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht von 1938.